

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleveci 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 95.

24. Jahrgang.

Arab, Sonntag, den 15. August 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Wieder ohne Stalin

Roosevelt-Churchill-Besprechung in Amerika

Eden reist nach Moskau - Dreistündige Beratungen des britisch-kanadischen Kriegskabinetts

Quebec (DNB) Churchill, der mit dem kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King längere Unterredung hatte, nahm an der Sitzung des kanadischen Parlaments teil. In dieser Sitzung, die als das britisch-kanadische Kriegskabinetts bezeichnet wurde und 3 Stunden dauerte, wurden laufende Kriegsfragen beraten. Bei dieser Beratung war die englische Regierung ebenfalls vertreten. Von Quebec fuhr Churchill mit seinem Gefolge nach den Vereinigten Staaten, wo er an einem noch unbekanntem Ort mit Roosevelt eine Zusammenkunft und seine sechste Besprechung seit Kriegsbeginn hat. Wie aus eingeweihten Kreisen verlautet, werden die vor 9 Monaten von Roosevelt und Churchill in Casablanca erbrachten Beschlüsse, als überholt, einer Ueberprüfung unterzogen. Bei den Besprechungen der beiden Hauptkriegsverbrecher soll auch die 2. Front auf die Tagesordnung gebracht werden. Angeblich sei die Vorbereitung dazu soweit vorgeschritten, daß Roosevelt und Churchill bereits über die Ernennung des gemeinsamen Oberbefehlshabers dieser in Kürze zu errichtenden 2. Front verhandeln werden. Die Hoffnung einer Landung auf dem europäischen Kontinent die zu Jahresbeginn noch ziemlich aussichtslos war, soll schon in kurzem greifbarere Formen annehmen. Die Aussicht auf eine Teilnahme Stalins an den Besprechungen ist ganz schwach, wiewohl Roosevelt erlärte, Stalin wurde dabei nicht als Gast, sondern als Freund betrachtet werden. Roosevelt verließ auch seinem Bedauern über das Fernbleiben Stalins Ausdruck, doch scheint Stalin weder auf Roosevelt noch auf Churchill u. ihre Weisheiten neugierig zu sein. Noch weniger aber will er seinen „Freunden“ gegenüber auf Verpflichtung eingetretet werden.

Moskau (DNB) Hier stellt man es ganz entschieden in Abrede, als wäre Stalin zu einer Konferenz eingeladen worden und würde weder erscheinen, noch seine Vertreter hierzu schicken. Im Gegenteil, es kann sich nur um eine „harmlose“ Besprechung zwischen Amerika und England handeln, die ganz andere Interessen verfolgen, als die Sowjetunion.

Britisch-amerikanische Sorgen

Stalin behauptet, daß man ihn zur Konferenz überhaupt nicht eingeladen hat

In maßgebenden Kreisen ist man der Meinung, daß sich Roosevelt und Churchill mit ihrem kommunistischen Partner allenfalls nicht über alle Dinge einig sind und ihre gewisse Sorgen haben. Es gibt nämlich derzeit nur zwei Möglichkeiten: entweder gewinnt Deutschland den Krieg oder es verliert ihn.

1. Wenn Deutschland den Krieg gewinnt, dann verliert England und Amerika ihren weiteren Einfluß in Europa und möglicherweise auch noch in der Welt.

2. Gelingt es aber der Sowjetunion mit Hilfe von Amerika und England den Sieg zu erringen, dann wird ganz Europa samt Amerika bolschewisiert, was für das Großkapital der Alliierten nicht angenehm ist und einen neuen Krieg heraufbeschwären könnte.

Wenn man diese Möglichkeit in Betracht zieht, kann man es glauben, daß Churchill und Roosevelt allen Grund dazu haben, ohne Stalin zu verhandeln, und nach einer dritten Lösung zu suchen, die darin bestehen würde, daß sich sowohl Deutschland, wie auch Rußland verblutet und dann blieben als einzigen Sieger wieder Amerika und England zurück.

Wenn man diese Möglichkeit in Betracht zieht, kann man es glauben, daß Churchill und Roosevelt allen Grund dazu haben, ohne Stalin zu verhandeln, und nach einer dritten Lösung zu suchen, die darin bestehen würde, daß sich sowohl Deutschland, wie auch Rußland verblutet und dann blieben als einzigen Sieger wieder Amerika und England zurück.

Wenn man diese Möglichkeit in Betracht zieht, kann man es glauben, daß Churchill und Roosevelt allen Grund dazu haben, ohne Stalin zu verhandeln, und nach einer dritten Lösung zu suchen, die darin bestehen würde, daß sich sowohl Deutschland, wie auch Rußland verblutet und dann blieben als einzigen Sieger wieder Amerika und England zurück.

Wenn man diese Möglichkeit in Betracht zieht, kann man es glauben, daß Churchill und Roosevelt allen Grund dazu haben, ohne Stalin zu verhandeln, und nach einer dritten Lösung zu suchen, die darin bestehen würde, daß sich sowohl Deutschland, wie auch Rußland verblutet und dann blieben als einzigen Sieger wieder Amerika und England zurück.

Kampf der deutsch-italienischen Soldaten auf Sizilien: ein Heldengedicht

Rom (DNB) Die britisch-amerikanischen Truppen versuchen es bereits seit 12 Tagen vergeblich nach Messina vorzudringen. Die deutsch-italienischen Truppen aber versperren ihnen in legendenhafter Tapferkeit aber immer wieder den Weg, dem Feind ungeheure

Verluste an Mann und Kriegsmaterial verursachend.

Das deutsche und italienische Volk möge es zur Kenntnis nehmen, daß die Leistungen ihrer Truppen ein wahrhaftiges Heldengedicht sind.

Gegensatz zwischen Stalin und Roosevelt-Churchill wegen Moskauer „deutscher Befreiungskommission“

Stockholm (DNB) In englischen politischen Kreisen kam es zu einer gewissen Unruhe, nachdem es nunmehr zur Gewißheit wurde, daß Stalin die Einladung Roosevelts und Churchills zu ihrer Zusammenkunft zurückgewiesen hat, melden die schwedischen Blätter aus London.

Wie sie aus eingeweihten Kreisen unternichtet wurden, ist der Grund der Ablehnung in dem Gegensatz zu suchen der zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets wegen der in Moskau gegründeten sogenannten „deutschen Befreiungskommission“ in Moskau entstanden ist.

Die Wahrheit wird nicht geblüffert - wer Flüsterungen sein Ohr leiht, hört nur Lügen.

Ribbentrop in Norditalien

Rom (DNB) In Mailand (Norditalien) trafen sich im Verlaufe des gestrigen Tages Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Guiereglio zu einer wichtigen Besprechung. Deutscherseits wohnte derselben auch Generalfeldmarschall Keitel bei.

Neuer Landungsversuch der Alliierten gescheitert

Rom (DNB) Auf Kap Orlando in Sizilien versuchten die Angelsachsen im Laufe des gestrigen Tages einen neuen Landungsversuch hinter der deutsch-italienische Front durchzuführen, nachdem ihr erster Versuch vor drei Tagen vollkommen mißlungen war. Auch diesmal mußten die Landungsboote im Feuer der Achsengeschütze andrehen. Einige hundert Mann die mit einer Anzahl Panzer gelandet waren und bis in eine Ortschaft gelangten, wurden umzingelt und vollkommen vernichtet.

Keine Friedensangebote Japans an Tschungking

Tokio (DNB) Die Nachrichten, wonach Japan seit 2 Monaten Friedensangebote an Tschungking-China gemacht haben soll, werden japanischerseits widerlegt. Laut Veranlagung der japanischen Regierung wurde, diesbezüglich von Tokio aus keine Schritte unternommen.

Dose erteilt Weisungen für den Befreiungskampf

Saigon (N) Der Vorgesetzte der indischen Unabhängigkeitskämpfer Subhas Chandra Bose traf am Samstag der Verhaftung Gandhis in Saigon ein. Nachdem er die städtischen Behörden besucht hatte, führte er mit den Indern lange Unterredungen, in denen er ihnen für den indischen Befreiungskampf Weisungen erteilte.

Menschen die vom Kriege nichts wissen

Stockholm (N) Wie der Newyorker Berichterstatter des Blattes „Stockholm Tidningen“ meldet, lebten 2 Amerikaner in einem wilden verlassenen Winkel auf der Insel Island, die vom gegenwärtigen Weltkrieg, der seit vier Jahren tobt, nichts wußten. Sie waren sehr erstaunt als sie von Polizisten, die ihnen nach einer abenteuerlichen Reise den Einberufungsbefehl zustellten, erfuhren, daß sie zum Militärdienst in die USA-Armee einberufen wurden und seit 4 Jahren in aller Welt Krieg ist.

Königsgrab in Neapel arg beschädigt

Rom (DNB) Beim letzten Luftterror auf Neapel wurde auch das Grabmal des gewesenen Neapolitaner Königs Robert (1275-1343) arg mitgenommen. Das Grabmal war eines der herrlichsten Kunstwerke seiner Zeit.

Erfolgreiche Operationen der Japaner in China

Tokio (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers schreiten die japanischen Operationen in den Tschungkingprovinzen Schantung und Hopei gütig fort. In den Kämpfen der letzten Tage hatten die Chinesen in diesen Gebieten 3000 Mann an Toten und Gefangenen zu verzeichnen.

Italiener versenken 2 Kreuzer u. 3 Handelsschiffe

Rom (DNB) Laut Bekanntgabe des italienischen Hauptquartiers unternahmen am gestrigen Tage italienische Torpedoflugzeuge einen Angriff auf angelsächsische Schiffseinheiten in den Gewässern von Sizilien. Gestet wurden ein schwerer Kreuzer von 10.000 Tonnen u. ein leichter Kreuzer von 5000 Tonnen, weiters 3 Handelsschiffe durch Torpedotreffer versenkt.

Am 15. August Tag der rumänischen Marine

Bukarest. Rumänien feiert alljährlich den Tag der Marine am 15. August, dem Tag der heiligen Maria, der Schutzheiligen der Marine.

In diesem Jahre ist folgendes Programm für die Feierlichkeit vorgesehen: In der Provinz werden in allen Kirchen Festgottesdienste abgehalten, an denen die militärischen und zivilen Behörden teilnehmen. In der Hauptstadt finden auf dem See Floreasca vor dem Sporthaus des Wassersportverbandes Ruden- u. Schwimmvorführungen statt.

Der rumänische Humber wird am 14. und 15. August um 13 Uhr aus diesem Anlaß ein Sonderprogramm bringen.

Fünfzigjähriges Priesterjubiläum Bischof Pachas

Diözesanbischof Dr. Augustin Pachas beging gestern sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Nach dem Festgottesdienst in der Domkirche fand im bischöflichen Palaß ein Empfang statt, bei welcher Gelegenheit die Vertreter der verschiedenen Kirchen, Behörden und Institutionen dem Jubilanten ihre Glückwünsche darbrachten.

Im Auftrage des Volksgruppenführers Andreas Schmidt hat Inspekteur der Partei und Kreisleiter Hans Jung den Bischof begrüßt und ihn der Verehrung des Banater Deutschiums versichert.



Für Führer Volk und Vaterland ist am 1. 10. 1942 in den Kämpfen gegen den Bolschewismus

Obergefr. Franz Walterödorfer Jahrgang 1911, geb. in Deutschhera, den Heldentod gestorben.

Sein Opfer verpflichtet uns! Deutschhera, am 5. 8. 1943. Die Ortsleitung

Orzdorfer Pfarrer in Temeschburg bestohlen

Bei einer Fahrt in der Elektrischen in Temeschburg wurde dem Dekan-Pfarrer von Orzdorf, Georg Bittenbinder, die goldene Uhr gestohlen. Der Verdacht des Diebstahles richtete sich auf eine Zigeunerin die ebenfalls in der Elektrischen fuhr, doch konnte ihr der Diebstahl nicht nachgewiesen werden.

Obst und Gemüse muß sortiert auf den Markt gelangen.

Das Generalkommissariat für die Preisbildung hat verfügt, daß Obst und Gemüse nach Größe und Qualität sortiert auf die Märkte zum Verkauf gebracht werden muß.

Neue Gemeinderichter in Reglebach und Großjetscha

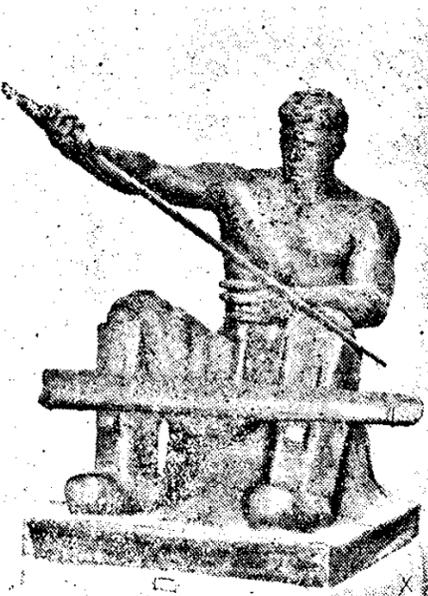
Die Komitatspräsietur ernannte Hans König an Stelle des zurückgetretenen E. Lenhardt zum Richter der Gemeinde Reglebach.

Kontad Hef ist an Stelle des als Freiwilliger der Waffen-H ins Reich gegangenen Philipp Wample zum Vize Richter der Gemeinde Großjetscha ernannt worden.

Mühlensbesitzer wegen Spekulation verurteilt

Arad. Vor dem Appellationshof wurde gestern die Berufung des Mühlensbesitzers Wilhelm Martincet aus Zipar verhandelt. Genannter wurde wegen Nichtabfuhr der Mautgebühren und Verkauf von verschiedenem Getreide zu Spekulationspreisen seinerzeit zu 4 Monaten Lager und 30.000 Lei Geldstrafe verurteilt. Bei der gestrigen Verhandlung wurde sein Rekurs abgewiesen und das Urteil bestätigt.

Die Große Deutsche Kunst-Ausstellung 1943 im Haus der Deutschen Kunst in München



„Schwertschleifer“ von Ernst Kunst-Berlin. (Orbis)



„Schreitende“ von Arno Breder-Berlin. (Orbis)

Überraschender Lustangriff auf amerikanischen Flugplatz

Rom. (DNB) Die deutsch-italienische Luftwaffe unternahm in der gestrigen Nacht einen zusammengefaßten Lustangriff auf einen amerikanischen Flugplatz auf Sizilien. Durch den Abwurf von tausenden von Spreng- und Brandbomben wurde nicht nur das Rollfeld, sondern auch alle Einrichtungen, Mann-

schaftsunterkünfte und ein großer Teil der Flugzeuge zerstört.

Durch Verdrossenbeschuss erlitt die amerikanische Mannschaft weitere schwere Verluste.

Der Angriff erfolgte derart überraschend, daß die feindliche Abwehr nicht zum Einsatz kam.

Während die Kriegsmarine ruht, kämpft die Kriegsmaschine an der Ostfront

Deutsche Kriegsmaschinen den sowjetischen weit überlegen

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärführer können die Kämpfe an der Ostfront als Kämpfe der Kriegsmaschinen bezeichnet werden, in denen der Infanterie nur eine geringe Rolle zukommt. Hinter der Sowjetfront stehen wohl beträchtliche Mengen von Infanterietruppen, doch haben diese in die Kämpfe noch kaum eingegriffen. Sie

sieheu gewissermaßen mit Gewehr bei Fuß.

Ansonsten wird deutscherseits darauf hingewiesen, daß die deutschen „Tiger“ in den Maschinenkämpfen sich nicht nur als ebenbürtig erweisen, sondern die sogenannte „Stalin-Organen“ sogar übertreffen. Dies gilt auch besonders von den deutschen Nebelentwickselungspanzern.

Auch jüdische Emigranteneregierung in London

Stockholm. (DNB) In Haifa bildete der jüdische Grokrat eine jüdische Emigranteneregierung für Palästina. Aufgabe dieser Regierung ist so lange (!) in London zu verweilen, bis Palästina als Judenstaat anerkannt wird.

Nachdem dies möglicherweise lange dauern kann, eventuell auch überhaupt nie der Fall sein wird, muß die Juden-

regierung noch mit einem langen Aufenthalt in London rechnen und unterdessen die Reifemöglichkeiten nach Madagascar oder Australien studieren.

Vorläufig wurde noch zur Schlichtung der jüdisch-arabischen Differenzen in Palästina ein Kommissar der britischen Metropolitanpolizei zum Chef der Polizei in Palästina ernannt.

Tschungking will bei Amerikaberatung nicht vergessen werden

Shanghai. (DNB) Die Tschungkinger Presse nimmt Stellung zu den Beratungen Churchills und Roosevelts in Amerika und führt in ihren diesbezüglichen Kommentaren aus, daß Tschungking bei diesen Beratungen nicht vergessen werden wolle. Abschließend wird bemerkt, daß

Churchill und Roosevelt wegen Unterstützung Tschungkings diesmal nicht wieder den Schiffraumangel und die unmöglichen Verbindungen ins Treffen führen werden, sondern China diese zukommen lassen müssen.

Semlak und Nadlac bekommt eine Eisenbahn

Wir lesen im „Bukarester Tageblatt“. Das Ministerium für Öffentliche Arbeiten und Verkehr hat die Konzession für die Errichtung und den Betrieb einer normalspurigen Lokalbahn auf der Strecke Pecica-Semlac-Scitin-Nadlac

für die Dauer von 90 Jahren der Aktiengesellschaft „Privatbahn Pecica-Nadlac“ erteilt. Nach Ablauf der Konzession gehen die Anlagen in das Eigentum des Staates über.

Aus der Volksgruppe

Lichtbilder von der H-Freiwilligenaktion

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Alle Bildberichter und Amateurphotographen die bei der H-Freiwilligenaktion von der Musterung bis zum Abtransport. Aufnahmen gemacht haben, werden aufgefordert, ihre besten Bilder sofort an das Amt für Presse und Propaganda Kronstad., Zorgagasse 2, einzusenden. Bilder, die bereits beim Bildnachdruck eingereicht wurden, sind nicht mehr einzusenden. Die Bilder werden zur Zusammenstellung einer Bildbrochure benötigt.

Neuer Leiter der Hermannstädter Lehrerbildungsanstalt

Auf Anordnung des Volksgruppenführers wurde Bg. Hans Ed. Kommissarisch mit der Führung der Hermannstädter und Bg. Hermann Hehner mit der Temeschburger Lehrerbildungsanstalt betraut.

Die Übernahme der Hermannstädter Anstalt fand im Beisein des Schulamtsleiters Kaspar Hügel am 6. August in feierlichem Rahmen statt.

Empfang bei Papen...

Der deutsche Botschafter von Papen empfing Dienstag, den 10. August, auf seinem Sommeritz in Terapis die führenden Vertreter der türkischen Presse zu der üblichen alljährlichen Coöteiparty. An dem Empfang nahmen führende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie und Gäste aus dem Reich teil.

Gesandter Freiherr von Killinger ausgezeichnet

Bukarest. Laut Amtsblatt Nr. 186 vom 11. August wurde Gesandter Manfred Freiherr von Killinger mit dem Orden „Meritul Agricol“ im Grad des Groß-Offiziers ausgezeichnet. Dieselbe Auszeichnung wurde auch an Dr. Ing. Hermann Neubacher verliehen.

Allerlei von zwei bis drei

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat verfügt, daß von Eisenbahnern, die Naturalwohnungen von der Eisenbahn haben, 10 v. H. ihres Bruttogehaltes für die Miete in Abzug gebracht werden wird.

In Anina wurde die Belohnung besonders verdienstlicher Grubenarbeiter im Rahmen einer Feierlichkeit vorgenommen. Die Arbeiter erhielten Geldprämien in der Höhe von 6000-9000 Lei.

Der gewesene Steueragent von Budisz, Basile Erdei wurde, wegen Unterschlagung von 75.000 Lei Amtsgelder zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Preisbestimmungskommission hat die Preise für Hundeselle bis 50 cm mit 100.-, bis zu 65 cm mit 130.- und über 65 cm mit 160.- Lei festgesetzt.

Über 500 volksdeutsche H-Männern aus Ungarn haben bisher das EK erhalten und 700 Männer der Waffen-H wurden mit dem Sturmabzeichen in Silber ausgezeichnet.

Die Eisenbahnstationschefs werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 31. Oktober beim Transport von landwirtschaftlichen Geräten der Sondertarif mit 50 v. H. Ermäßigung anzuwenden ist.

Am 16. August l. J. findet in der Krader Gemeinde Gurahonk der nächste Jahrmart statt, zu dem auch der Antrieb von allerlei Vieh gestattet ist.

Ein Kilo Salz 30 Lei

Bukarest. In der letzten Sitzung des Ministerrates wurden u. a. auch die neuen Salypreise festgesetzt, wie SPB berichtet. Diese wurden für ein Kilo Luxus-salz mit 40 für ein Kilo Kochsalz mit 30 Lei festgesetzt.

Große Abwehrschlacht bei Bjelgorod dauert an

Alle Sowjetangriffe bei Orel gescheitert / Dritte Ladoga-Seeschlacht verloren

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Am Kuban-Brückenkopf, am Mius und am mittleren Donetz verlief der Tag ohne wesentlichen Kampfhandlungen. Im Raum von Bjelgorod dauert die große Abwehrschlacht an. Südwestlich Orel scheiterten Angriffe mehrerer Sowjetdivisionen. Auch im Kampfraum südlich und süd-

westlich Wjasma griff der Feind weiter an. Während im Südtail dieses Abschnittes die Kampfhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, wurden die Sowjets an den übrigen Fronten unter hohen Verlusten abgewiesen. Die Sowjets verloren gestern 120 Panzer. Die Luftwaffe griff wieder trotz un-

günstiger Wetterlage an den Brennpunkten in die Erdkämpfe ein. Sie vernichtete in den letzten 2 Tagen 83 Sowjetflugzeuge.

In der dritten Schlacht südlich des Ladoga-Sees haben die unter Führung des Generalfeldmarschall Stüdtler, des Generalobersten Lindemann und des General der Infanterie Wöbber stehenden deutschen Truppen, unterstützt von den durch General der Flieger Storten geführten Luftwaffenverbänden in der Zeit vom 22. Juli bis 6. August den Ansturm der 8. und 67 sowjetischen Armeen in heldenmütigen Kämpfen abgewiesen und damit die Durchbruchabsichten des Feindes vereitelt.

Außer der im Wehrmachtbericht genannten ersten Infanteriedivision zeichnete sich in dieser Schlacht die 5. Gebirgs-Jägerdivision und ostpreussische 11. Infanterie-Division besonders aus. Im hohen Norden wiederholten die Sowjets gegen die am Louhi-Abchnitt neugewonnenen Stellungen ihre Gegenangriffe, die bereits vor der Hauptkampflinie zerschlagen wurden.

Leichte deutsche Seestreitkräfte versenkten in der Nacht zum 11. August vor der Kautajus-Küste ein sowjetisches Kanonenboot und ein Schnellboot und beschädigten ein weiteres schwer. Andere deutsche Seestreitkräfte nahmen in der gleichen Nacht küstennahe Sowjetstellungen an der Mius-Front erfolgreich unter Feuer.

Mit Segelflugzeug 2000 Meter Höhe erreicht

München. Ein Segelflugzeug startete am Fuße des Zahnen Kaisers und erreichte in raschem Fluge die höchste Spitze des Gebirgszuges. Damit ist es zum ersten Male gelungen von einer am Fuße des Gebirges liegenden Startstelle aus die Höhe des Kaisergebirges im motorlosen Flug zu erreichen.

Brandstiftung aus Fahrlässigkeit

In Steierdorf, brannte vor Monaten das Haus der Elisabeth Schmidt, der Stall und 7 Fuhren Feuer nieder. Die Untersuchung ergab, daß der Brand durch den Knecht Emanuel Ferdinand verursacht wurde, der die Lampe so hoch hängte, daß die Dachbalken Feuer fingen. Er wurde nun vom Dravitzer Gerichtshof zu einem Monat Gefängnis, 5000 Lei Geldstrafe und 138.000 Lei Schadenersatz verurteilt.

Beschäftigung für Tagelöhne

In Kladowo (Bulgarien) nahmen die Orts-Behörden dieser Tage einige junge Leute fest, die als bekannte Nichtstuer ihre Zeit auf dem sogenannten „Korso“ totschlugen. Sie werden einer nützlichen Beschäftigung zugeführt.

Gehube aus Glas kommen wieder

Ein neues Anwendungsgebiet des vielseitigen Werkstoffes Glas wird neuerdings durch ein soeben erteiltes deutsches Reichspatent bekannt. Es handelt sich um die Herstellung von Schuhwerk aus Glaswolle oder Glasfäden die mit eingelegten Metallfäden versehen sind. Sohlen und Oberteil dieses neuen Schuhwerks bestehen nach der Patentschrift aus verwobenen und dann durch elektrische Erhitzung verschmolzenen Glas- und Metallfäden die je nach dem Anteil der metallischen Fäden und ihrer Anordnung entweder ein weiches und schmiegsames oder aber ein derbes standfestes Schuhwerk ergeben.

Frau bestiehlt ihren Mann

Arad. Josef Deme erstattete bei der Polizei die Anzeige gegen seine Frau Magdalena geb. Woloban. Die Frau hatte ohne Wissen des Mannes vor 3 Monaten die Wohnung verlassen und die Einrichtung von 2 Zimmern, weiters 2 Kühe verkauft und damit einen Schaden von 400.000 Lei dem Manne verursacht. Die Untersuchung wurde eingeleitet.



Sie arbeiten mit an der Neugestaltung Europas

Draußen vor den Toren einer französischen Stadt entstehen Bunker und neue militärische Anlagen. Französische Arbeiter und Spezialisten sind hier bei einem deutschen Bauunternehmen beschäftigt. (Orbis)

Bolschewistische Krankheit erfaßt England zuerst

Stockholm. (DNB) Aus den vielen Streiks und Bewegungen der Arbeiterschaft in England ist ersichtlich, daß die bolschewistische Epidemie auch vor dem Kanal nicht halt macht und seine erste Opfer in England sucht. England wird als erstes Land schon deshalb kommunistisch, weil es den Großteil der jüdischen Bazillenträger in seinem Land beherbergt und diese sich dort gestützt auf ihren „demokratischen Deckmantel“ frei entfalten können.

Bulgarien läßt sich nicht einschüchtern

Sofia. (DNB) Das bulgarische Regierungsblatt „Slobo“ wehrt sich gegen die feindliche Propaganda, als hätte Bulgarien fremde Gebiete geraubt. Bulgarien geht seinen bisher befolgten geraden Weg der zur Vereinigung aller Bulgaren und ihrer Gebiete führe. Bulgarien läßt sich durch keinerlei Drohungen vom Wege der Gerechtigkeit abschrecken, schließt das Blatt.

Schmalhans Küchenchef in Portugal

Lissabon. (DNB) Die portugiesische Regierung erließ eine Verordnung über die Lebensmittelschmälerei. Laut dieser dürfen keine Wadereien erzeugt werden und in den Gastwirtschaften dürfen Speisen nur in beschränkter Zahl verabreicht werden.

Deutschland gibt den Russen ihre Kirchen zurück

Berlin. (DNB) Wie aus der Reichshauptstadt amtlich festgestellt wird, wurden in den besetzten sowjetischen Ostgebieten bereits über 160 Kirchen die in Kinos, Stallungen und Scheunen umgestaltet waren, wieder in kirchlichen Dienst gestellt. Außerdem wird eine Reihe kriegsbeschädigter Kirchen wieder in Ordnung gebracht.

Schlechtes Gewissen

Der kleine Franz beobachtet aus angemessener Entfernung seinen Vater, der suchend im Hause umhergeht. Schließlich fragt er seine Schwester: „Du, Hilbe, was sucht der Papa denn eigentlich?“ „Seinen Stod.“ „Will er nur ausgehen oder hat er mein Zeugnis schon gesehen?“

Anglo-Amerikaner möchten Deutschland vollständig zerstören

Die Sowjets würden sich mit seiner Bolschewisierung begnügen. New York. (N) „New York Times“ ist dahin unterrichtet, daß einen Hauptgegenstand der Churchill-Roosevelt-Verhandlungen die Frage der Zukunft Deutschlands bilden werde. Wie das Blatt zu berichten weiß geben die diesbezüglichen Pläne der Anglo-Amerikaner und die der Sowjets auseinander. England und die USA hegen die Absicht, Deutschland vollständig zu zerstören, da-

Auf Sizilien nur geringe Kampfaktivität

Berichtende deutsche Flugzeugangriffe auf Feind-Transporte. Berlin. Das OKW gibt bekannt: Auf Sizilien wehrten unsere Truppen im nördlichen Abschnitt feindliche Angriffe in beweglicher Kampfführung ab. Vom mittleren und südlichen Frontabschnitt wird nur Aufklärung- und Stoßtrupptätigkeit des Feindes gemeldet.

Bei Nachtangriffen schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen die feindliche Transportflotte vor Augusta und Siracusa wurden 4 Frachter mit zusammen 21.000 BHK vernichtend getroffen und 7 weitere große Schiffe darunter ein Kriegsschiff, schwer beschädigt. Am Tage bekämpften deutsche Schlachtflugzeuge in überraschendem Vorstoß zur Nord- und Südküste der Insel Ausladungen des Feindes in seinen Nachschubpunk-

ten. Sie beschädigten durch Bombenwurf und Bordwaffenbeschuss einen Zerstörer, 4 Transporter und eine größere Anzahl von Landungsbooten. In der vergangenen Nacht warf der Feind Spreng- und Brandbomben auf das Stadtgebiet von Nürnberg. Es entstanden Brandschäden und Zerstörungen in Wohnbleichs, an Kulturstätten und öffentlichen Gebäuden. Die Bevölkerung hatte nur geringe Verluste. Nachtjäger und Flakartillerie schossen nach bisherigen Feststellungen 14 der angreifenden Bomber ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 11. August ohne eigene Verluste militärische Ziele in Mittelengland mit sichtbarem Erfolg an.

Ungeheure Verluste bei Durchbruchversuchen

Bukarest. (DNB) In einem Artikel des rumänischen Blattes „Curentul“ wird auf die bisherigen Ergebnisse der Durchbruchversuche der Sowjets an der Ostfront hingewiesen. Alle Berichte, er-

klärt das Blatt, welche einen Durchbruch der deutschen Front bezweckten, sind restlos gescheitert, dabei sind die Menschen- und Materialverluste der Bolschewiken ungeheuerlich.

Im Südschnitt der Ostfront Glänzende Waffentaten deutscher Grenadiere

Berlin. (DNB) Zuständige deutsche Militärkreise stellen fest, daß die Kämpfe an der Ostfront zwischen dem Niwischen und Schwarzen Meer seit Winterausgang den deutschen Truppen zu den glänzendsten Waffentaten Gelegenheit boten. In diesen Kämpfen sind 5 Phasen zu unterscheiden, die mit dem 17. Juni ihren Anfang genommen haben. Die tobteln im Raume von Noworossisk und in dem Lagunengebiet des Niwischen Meeres. Die 2. Phase spielte sich vom 25. April gerechnet ab, nachdem sie kurz nach Beendigung der 1. Phase begonnen hatte. In der 3. Phase hatten die Sowjets besonders hohe Verluste an Mann und Material. Sie verloren an Toten, Verwundeten und Gefangenen über 220.000 Mann. Die 4. Phase löste die Sowjets die mit 14 Divisionen ihre Angriffe unternommen hatten 60.000 bis 70.000 Mann. In diesen Kämpfen hatten sich die deutschen Grenadiere und Jäger mit ihren rumänischen Kameraden Schulter an Schulter besonders ausgezeichnet. Die 5. Periode erreichte am 7. August ihren Gipfelpunkt, wobei der Himmel von sowjetischen Flugzeu-

gen bedeckt war. Zusammen verloren die Sowjets in diesen 5 Phasen mehr als 300.000 Mann und eine dementisprechende Zahl von Panzern, sowie anderem schweren Kriegsmaterial.

Hagelförner in Gänseier-Größe über Lutova

Bukarest. (EAP) Gestern ging über dem Komitat Lutova ein schwerer Wolkenbruch von Hagel begleitet nieder. An einzelnen Stellen fausten Hagelförner in der Größe von Gänseiern nieder, die in den Kulturen beträchtlichen Schaden verursachten.

Charakterfest

„O ja, man muß charakterfest sein, vor allem in der Ehe. Ich zum Beispiel verbot meinem Mann an unserem Hochzeitstag vor 28 Jahren sogleich das Trinken und Rauchen und das Regeln.“ „Hat er es denn gelassen?“ „Das weiß ich nicht, ich habe ihn seitdem nicht mehr gesehen.“

Stalin empfängt Diplomaten

Ankara. (DNB) Im Zusammenhang mit der Churchill-Rooseveltsprechung in Kanada empfing gestern Stalin den britischen und amerikanischen Botschafter im Kreml, wo er im Beisein von Molotow eine längere Unterredung mit ihnen führte.

Sittenverfall in den USA

New York. (DNB) Ueber die Ausweitungen des Sittenverfalles in den USA äußerte sich der Direktor der amerikanischen Bundespolizei recht eindeutig. In seinen Ausführungen bemerkte der Direktor, daß als Folge des Krieges in diesem Jahr bereits 55 Prozent mehr Mädchen wegen Sittenlosigkeit vor Gericht gestellt wurden, als im Vorjahre.

Verluste in den bombardierten norditalienischen Städten

Rom. (DNB) Wie von maßgebenden italienischen Stellen bekanntgegeben wird konnten bei den Aufräumungsarbeiten in den von den Angellachsen bombardierten norditalienischen Städten folgende Verluste festgestellt werden. In Turin 12 Tote und 48 Verletzte, in Mailand 101 Tote und 260 Verletzte, in Genua schließlich 11 Tote und 32 Verletzte.

Verheerender Taifun in Schanghai

Totio (DNB) Gestern segte nach einem Wolkenbruch über die chinesische Großstadt Schanghai ein gewaltiger Taifun hinweg. Der Verkehr wurde völlig lahmgelegt und niedriger liegende Stadtteile wurden unter meterhohes Wasser gesetzt.

USA „Leih“-Schiffe an England

Londen (DNB) „Times“ berichtet, daß die USA monatlich 15—20 Schiffe England leihweise überlassen. Wie das Blatt dazu bemerkt, können die zufolge der Versenkungen arbeitslos gewordenen Seeleute wieder in Dienst gestellt werden.

Kanadische Regierungspartei schmilzt zusammen

Ottawa (DNB) Bei Ergänzungswahlen in Kanada sind alle 4 Kandidaten des Ministerpräsidenten Macenzie King durchgefallen. Hiermit hat die Regierung von 90 Parlamentssitzen bisher nicht weniger als 60 verloren.

Aufleben des U-Bootkrieges im Karibischen Meer

Stockholm. (DNB) Wie aus Portorico gemeldet wird, lebt der U-Bootkrieg im Karibischen Meer seit einiger Zeit wieder auf. Laut Bericht des amerikanischen Marinebefehlshabers in diesem Raum, wurden dort deutsche U-Boote abermals gesichtet und eine Anzahl Schiffe durch Torpedotreffer versenkt.

Sowjets erheben Anspruch auf Polen

Berlin. (R) Der polnische Oberst Berling, der in der polnischen Division in Sowjetdiensten steht, wurde von Stalin zum General befördert. In Berlin maßgebenden Kreisen wird diese Beförderung als Beweis angesehen, daß die Sowjets an den Ansprüchen auf die polnischen Gebiete festhalten.

Erhöhte Protration in Bulgarien

Sofia. (R) Die Getreidedirektion hat angeordnet, daß auch die nicht Ackerbau treibende Bevölkerung ab sofort die neue erhöhte Protration von 500 g reines Weizenmehl pro Person erhält.

Auf Sizilien Abschiebewegungen auf eine Brückentopfstellung

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf Sizilien wurden 5 feindliche Flugzeuge und ein Groß-Flugboot abgeschossen. Ein Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der Nacht zum 12. August das Gebiet des Kriegshafens Plymouth sowie militärische Ziele in Bournemouth mit einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben an. Alle eingesetzten Flugzeuge kehrten zurück. Störangriffe einzelner britischer Flugzeuge in der vergangenen Nacht in Westdeutschland verursachten nur geringe Gebäudeschäden.

Im Stützenraum der besetzten Westgebiete und bei freier Jagd über dem

Spanische Presse erklärt:

Deutschland wird mit den Sowjets fertig

Barcelona. (DNB) Zu den Kämpfen an der Ostfront nimmt die spanische Presse Stellung und führt aus, daß der Führer im Jahre 1941 durch seinen Angriff auf die Sowjets Deutschland sowie das übrige Europa von der asiatischen Invasion und vom Bolschewismus gerettet habe. Durch die deutschen Erfolge wurde die ungeheure Kraft- und Materialbereitstellung im letzten Moment zerfallen und die Sowjets zum Rückzug gezwungen. Abschließend bemerkt die Presse, daß die kampfartigen Angriffe der Sowjets auf Deutschland zu keinem Erfolg führen werden und Deutschland mit dem Weltfeind Bolschewismus fertig werde.

Ugram. (DNB) Auch die kroatische Presse befaßt sich mit den Vorgängen an der Ostfront und bemerkt, daß Kroatiens Bestand mit dem Ausgang der Kämpfe an der Ostfront zusammenhänge. Der Kampf gegen den Bolschewismus muß auch von Kroaten mit allen Mitteln geführt werden.

Sofia. (DNB) Das bulgarische Blatt „Slowo“ erklärt, daß es in dieser geschichtlichen Stunde für Bulgarien keinen anderen Weg gebe, als den gegenwärtigen und Bulgariens Platz an der Seite der Achsenmächte sei.

Warum müssen andere Völker für England kämpfen

Amsterdam. (DNB) Die „Times“ gibt Aufklärung darüber, warum nicht die Engländer selbst, sondern stets andere Völker für England kämpfen müssen. In seiner Erläuterung meint das Blatt, daß sich die 40 Millionen Engländer, die eine Welt von 500 Millionen Menschen beherrschen müssen, nicht den Spaß erlauben dürfen sich in einem Krieg aufzureiben. Das englische Volk ist ein Herrenvolk und die Geschichte hat es bewie-

sen, daß es berufen ist, die anderen Völker zu beherrschen, die nun als Untertanen des Britischen Weltreiches auch etwas für das Vaterland tun müssen, wenn es auch Opfer kostet.

England hat es demnach — wie das Blatt betont — nicht nötig selbst zu kämpfen, genau so wie der Unternehmer nicht selbst an der Hobelbank steht und die Arbeit von seinen Angestellten durchführen läßt.

Auch Briant und Chartow ändern nichts an der Lage

Ankara. (DNB) Der Kriegsbericht des türkischen Blattes „ulus“ schreibt, obzwar man in manchen Kreisen die Kämpfe an der Ostfront skeptisch betrachtet, ändert nichts an der Tatsache, daß es sich derzeit nicht um Raumgewinne, sondern nur um Zermürbungskämpfen handelt.

In der Wilhelmstraße ertört man, daß die Folgen, dieser nun schon seit

5 Wochen andauernden heftigen Kämpfe an der Ostfront erst in Wochen sichtbar sein werden. Auch wenn Briant u. Chartow fallen sollten, ändert dies nicht die Lage, weil die Sowjets tag-täglich immer mehr Panzer verlieren, was doch einmal ein Ende nehmen muß und dann kann man auch von dem Raumgewinn oder -verlust reden.

Mit einem Grammophon 18 Gefangene gemacht

Berlin. (DNB) Auf Sizilien versuchten die Anglo-Amerikaner gegen Messina vorzubringen, doch wurden sie unter hohen Verlusten zum Stehen gebracht. Inzwischen spielte sich auf dem Schlachtfeld ein interessanter Zwischenfall ab. Eine deutsche Abteilung erbeutete einen USA-Panzer, in dem sich ein Grammophon mit Platten befand.

Als die deutschen Soldaten später das Grammophon mit den amerikanischen Tanzmusikplatten spielen ließen, kamen im Gebüsch versteckt gewesene Panzer auf die Musik zu und dachten, daß es sich um ihre Abteilung handelt. 18 Amerikaner wurden auf diese Art mit dem Grammophon gefangen und in das Gefangenenlager abtransportiert.

Das Grammophon haben sich aber die

Deutschen mitgenommen, vielleicht können sie damit noch weitere Gefangene machen.

Die Deutschen haben noch viele Pfeile in ihrem Köcher

Stockholm. (DNB) Eine englische Zeitschrift warnt die Öffentlichkeit von einer optimistischen Beurteilung der allgemeinen Kriegslage. Das Blatt verweist auf die zahlreichen deutschen Divisionen die im Felde stehen und mit den allmodernsten Waffen ausgerüstet sind. Die Zeitschrift unterstreicht auch nachdrücklich, daß Europas sämtliche Roh-

Neuere Partisanenbande

in Bosnien vernichtet

Agram. (DNB) In Fortsetzung der Säuberungsaktion in Bosnien wurde in einer Ortschaft eine Partisanenbande umzingelt und vernichtet.

Die Gemeindebewohner gingen den deutschen Truppen zur Hand und zeigten ihnen jene Hütten und Scheunen, die große Mengen von Waffen und Munition bargen.

Sumner Welles

mit wichtiger Mission betraut

New York. (DNB) Der stellvertretende USA-Staatssekretär für Auswärtiges Sumner Welles, hat in Roosevelts Betrauung hochwichtige Besprechungen außerhalb der USA zu führen und muß zufolge dessen das Land häufig verlassen. Roosevelt hat mit seiner Vertretung im Außenamt den USA-Botschafter in Buenos Aires betraut und ihn heimberufen.

Mohammedaner fliehen

vor angelsächsischem Militärdienst

Madrid. (DNB) Wie bekannt, ziehen die britisch-amerikanischen Militärbehörden alle waffenfähigen Mohammedaner zum Militärdienst ein. Um diesem zu entgehen, flüchten die betroffenen Mohammedaner in die Berge.

Zusatzsteuer für Zucker einzahlen

Arad. Das Versorgungsamt der Präfektur gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Verteilung der Zuckerquote für Monat Juli, alle Industrien die Zucker verarbeiten und in der fleischbezüglichen Liste aufgenommen sind die Zusatzsteuer von Lei 145,50 per kg umgehend bei der Firma Romcolind Arad einzuzahlen haben. Die Einzahlung hat bis spätestens 20. August zu geschehen, im Gegenfalle den betreffenden Unternehmungen die zugewiesene Quote gestrichen wird.

Monopolisierte Lehrbücher

Bukarest. Das Ministerium für Volkskultur hat mehrere Lehrbücher für den Berufsschulunterricht monopolisiert, u.a. die Warenkunde für die Handelsunter Schulen und das allgemeine Lehrbuch für Handwerker Schulen, ferner die Bücher für technisches Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Mechanik und Maschinenkunde.

120 v. S. mehr Geburten

Der Lebenswille des deutschen Volkstums in Litzmannstadt kommt durch die steigenden Eheschließungen und zunehmenden Geburten deutlich zum Ausdruck. Im Juli 1940 ging die Geburtenzahl stark zu steigen an und hatte 1942 eine 120%-ige Steigerung in 10 Monaten zu verzeichnen.

Neue Strohpreise

Bukarest. (R) Vom Generalkommissariat für Preisbestimmung wurden die neuen Strohpreise wie folgt festgesetzt: Gerstenstroh Lei 2, Haferstroh 3 Maisstroh 3 Lei das Kilo. Obige Preise dürfen nicht überschritten werden.

Kürze Nachrichten

Der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter, Dr. Octavian Lupas, wurde laut Verfügung des Innenministeriums mit Beginn vom 1. August l. J. zum Bürgermeister von Arad ernannt. (E)

Der Besuch des bulgarischen Schwarzmeerküsten Waria ist in diesem Jahr verboten.

Teodor Selui aus Matscha erstattete bei der Arader Polizei die Anzeige, daß sein Sohn Mircea schon seit 2 Wochen abgängig ist. Die Polizei leitete die Nachforschung nach dem Verbleib ein.

Die Handelskammer erstattete gegen den in Tschalowa wohnhaften Toma Jimcea die Anzeige, daß dieser sich mit Viehhandel beschäftigt, ohne hierzu Bewilligung zu haben.

Arbeitsgeneralinspektor Petre Popescu hatte gestern auf der Fahrt von Arad nach Temeschburg einen Kraftwagenunfall, bei dem er leichtere Verletzungen erlitt.

Strafgefangene in den USA bekommen jetzt Urlaub, wenn sie sich verpflichten, als Landarbeiter zu arbeiten, meldet die Newyorker Staatszeitung. (DNB)

In den beiden letzten Wochen wurde die japanische Seereschiffahrt bei Unternehmungen gegen amerikanische Stützpunkte in China ein Drittel der dort befindlichen amerikanischen Luftwaffe vernichtet. (DNB)

Das amerikanische Morgan-Konzern sandte Vertreter nach Nordafrika um dort befindliche größere Industriezentren zu erwerben. (DNB)

Zeit der Ueberführung eines Teiles der ehemaligen polnischen Armee nach Schweden, kamen zwischen Polen und jungen Sowjetlandrinnen bereits 1500 Ehen zustande. (N)

In den Ostprovinzen wurden von den Letzten der Sowjets enteigneten Wirtschaften weitere 200 an die früheren Eigentümer zurückgegeben. Bis Ende September wird die Rückgabe aller enteigneten Wirtschaften durchgeführt sein. (DNB)

In der Arader Gemeinde Brusturi wurde der dortige Einwohner Cornel Dragos im Stall bei einem Unwetter vom Blitz erschlagen. Durch den entstandenen Brand wurde der Stall in dem sich noch eine Kuh, ein Stab und 6 Ziegen befanden, eingeäschert.

In Zneu fiel der 13-jährige Nikolaus Groß beim Reiten so unglücklich vom Pferde, daß er bei der Enttiefung in das Spital starb.

Die Anbringung der Steuerstempel muß vorschriftsmäßig erfolgen

Das Finanzministerium macht darauf aufmerksam, daß die Anbringung der Stempel für die Umsatzsteuer nicht so erfolgen darf, daß ein Stempel über den andern geklebt wird, weil dadurch Mißbräuche durch Ausleben schon gebrauchter Stempel usw. erleichtert werden. Die Kaufleute müssen sich umsomehr an diese Vorschrift halten, als ihre Uebertretung mit 2000 bis zu 100.000 Lei Geldstrafe geahndet wird.

Neue Gebühren für Steine u. Schotter

Das Unterstaatssekretariat für Industrie, Handel und Bergbau veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 180 vom 4. August l. J. die Taren, die für die in staatlichen Steinbrüchen gewonnenen rohen oder behauenen Steine, für Kalkin- und Ockererden, Gips Schotter und Sand zu zahlen sind.

Wein unter falscher Etikette verkauft

Der Drawitzer Gerichtshof hat den Reichshof Kaufmann Josef Teodorowici-Majos wegen Fälschung der Weinetikette zu 2000 Lei Geldstrafe, 10.000 Lei Schadenersatz und 500 Lei Prozesskosten verurteilt. Teodorowici füllte den von den Bauern gekauften Wein in Flaschen mit der Etikette der Mediascher Kellerei Dr. Alfred Ambroz und verkaufte den Wein als Original-Ambroz-Wein.

Die Brotoffenfibe der Bolschewisten gescheitert

Berlin. (DNB) Wie aus Berliner militärischen Kreisen bekanntgegeben wird, scheint die Lebensmittelknappheit bei den Sowjets ziemlich ernst zu sein. In der Hoffnung auf ein Gelingen ihrer Offensive stürmen sie ununterbrochen gegen die deutschen Stützpunkte, ohne Rücksicht auf den Menschen- und Materialverlust.

Reserven, die Sowjets keines der gesteckten Ziele erreichen konnten. Wie dieselben Kreise bekanntgeben, werden die kommenden Entwicklungen noch eine Reihe interessanter militärischer Manöver und wichtige Entscheidungen in dieser größten Schlacht des gegenwärtigen Krieges mit sich bringen. Bisher konnten die Sowjets, wird abschließend erklärt mit ihrem aufgegebenem Kriegsmaterial nur die Erde in diesen Gebieten pflügen, die deutschen Linien stehen überall fest.

SS-Soldatengüsse an die Neuarader Mädchen

Die Neuarader H-Freiwilligen aus dem bekannten Waggon Nr. 18 „Treu Liebe“ grüßen folgende in der Heimat: Klug Sepp (Ebert)-Käthe Janitsch; Franz Klug-Wawi Schragner; Josef Hartmann-Reji Gehl; Franz Klug-Lisi Döngl; Toni Braun-Lisi Hans; Sepp Pommerstein-Wawi Hans; Georg Valentin-Nuschi Baumann; Sepp Worschl-Marie Haas; Adam Albeder-Reji Hartmann; Franz Wab-Kati Sedl; Franz Amann-Reji Döngl; Franz Jung-Kati Laub; Franz Piringer-Anna Frisch; Franz Hilbert-Wiadi Valentin; Franz Schweiger-Wei Eidi; Hans Gerhart-Lisi Döngl; Toni Stanca-Brigitte Glaschy; Sepp Amann-Rosa Worschl; Toni Hartmann-Weiniger Wawi; Sepp Tritaler-Lisi Hartmann; Hans Benz-Lisi Amber; Franz Knapp-Wawi Klug; Toni Wosser-Leni Bauer; Georg Kreinick-Kati Kraub; Sepp Hartmann-Leni Hartmann.

Gruß an ihre jungen Frauen: Josef Sepp Marie Feß; Niklos Bogar-Marie Bogar. Es grüßen ihre Eltern, Geschwister und Kameraden: Sepp Piringer, Franz Bugeger, Sepp Döngl, Sepp Steiner, Adam Schragner. Weiters schreiben die Kameraden, daß ihre Fahrt nach Wien lustig und schön war, da sie doch 3 Mann in ihrem Waggon waren usw. Lauter junge Kerle. In Wien sind sie am zweiten Tag, also Dienstag Nachmittag um 5 Uhr angekommen, kamen in eine Kaserne und 5 Stunden später waren alle Transporte neu eingeteilt und man fuhr wieder weiter. Manche hatten Glück und kamen zur „Lisi Marlen“, so daß sie — wenn es einmal Urlaub gibt — in drei Stunden Bahnfahrt zuhause sind. Jedemfalls — so meinen die Briefschreiber — haben sie auf ihrer Fahrt einmal ein Stückchen Welt gesehen.

Zwölfjähriger Junge 12 Stunden allein auf dem Meer

Eine ungewollte Fahrt auf einem Baumstamm

Von einer wie durch ein Wunder glücklich verlaufenen Fahrt auf dem Schwarzen Meere wird aus Constantza berichtet. Mehrere Knaben aus dem am Meere gelegenen Dorfe Badul badeten am Strande der 12-jährige Jon Nicolae Vlad sah einen freischwimmenden Baumstamm und hingte sich daran. Die Wellen trieben aber den Stamm und den darauf sitzenden Knaben ab, und entzogen ihn bald den Blicken seiner Kameraden. Diese verständigten die Eltern des Knaben und die Dorfbewohner. Es wurden sofort mehrere Boote

ausgeschickt, die den Knaben suchen sollten. Wegen eines drohenden Unwetters mußten sie aber bald die Suche aufgeben und wieder ans Ufer zurückkehren. Erst spät am Abend wurde der Knabe nach einer 12-stündigen unretwilligen und gefährlichen Fahrt auf dem Meere von einem vom Hafentommando Constantza ausgeschickten Motorboot etwa 30 km vom Dorfe Badul entfernt auf dem Meere entdeckt und gerettet. Der Knabe war ganz munter. Groß war die Freude seiner Eltern, die ihn schon verloren glaubten.

Argentinien verhaftet seine Bolschewisten

Buenos Aires. (DNB) Der argentinische Innenminister fordert in einem Rundschreiben die Verwaltungsbehörden auf, die in den Gewerkschaften eingedrungenen Bolschewisten aus diesen zu entfernen und die Bolschewistenführer

samt ihren Anhängern verhaften zu lassen. Im weiteren wurde der Bolschewismus und die bolschewistische Propaganda verboten.

Jelija

(F) Es ist der 9. Tag daß wir nun in ein und demselben Loch liegen und den Anführern einer russischen Uebermacht stand halten. Ich schaue auf die Uhr. Ein Uhr Mittags. Ich habe gerade Posten an unserem MG. Man muß sehr vorsichtig beobachten denn keine 300 m vor uns liegt der Gegner mit sibirischen Scharfschützen. Ich beobachte das gegenüberliegende Waldstück. In einer Mulde rechts von mir liegt der Nachbarzug. Die Mulde ist nicht einzusehen. Vom Hüften kann ich nichts sehen. Ich lege das Fernglas wieder ab. Da plötzlich rechts von mir ein fürchterliches Schreien. „Hurra“, „Hurra“. Der Russe greift an. Es muß schon verdammte nahe sein. Sofort ist alles nach und nach jedem Loch zeigt sich ein getarnter Stahlhelm. Der Zugführer schickt sofort einen Melder zum 2. Zug. Nach kurzer Zeit schon kehrt der Melder zurück. Er kann nicht mehr durch. Der Russe ist in der Mulde beim Nachbarzug eingedrungen. Rasch überlegt der Zugführer. Schon hat er seinen Entschluß gefaßt. Unser Zug soll

dem Feind in die rechte Flanke stoßen und die Einbruchsstelle abriegeln. Wir gliedern und eintreten nach rechts. Kaum sind wir ein Stück vorgestoßen, da sehen wir ihn, den Russen in weißen Haufen vor uns. Jetzt ist der Augenblick für uns da. Ueberraschend rattert nun unser MG los. Es schießt aus allen Knopflöchern. Hart auf hart geht es hier. Der Russe scheint die Gefahr zu erkennen. Er wehrt sich verzweifelt aus Angst vor den Kommissaren. Da sehe ich wie der Zugführer vorbeifällt. Ich springe hin. Kopfschuß. Tot. Utscha. Ich übernimmt den Zug. Wir stürmen weiter nach vorn. Noch einer fällt aus mit Bauchschuß. Er wird von Sanitätern zurückgeschleift und dann sind wir rann. Handgranaten fliegen durch die Luft, schlagen auf und detonieren, und dann springen unsere Männer mit „Hurra“ in die Zielung. Verblüfft heben einige Russen die Hände. Einige schießen noch. Sie werden mit Pistole und Seitengewehr erledigt. Dann ist der Graben wieder unser. Mit 17 Mann stehen wir darin und warten ob der Russe einen Gegenstoß unternimmt.



Der Divisionskommandeur

Neben der taktischen Führung seiner Division hat der Divisionskommandeur noch die Aufgabe, sich um das Wohl jener Soldaten zu kümmern, sich vom Ausbildungstand zu überzeugen und sich so ein Bild vom Zustand seiner Division zu machen. — Div. Kommandeur Generalleutnant Hauffe läßt sich von einem Reg. Kommandeur Eichenlaubträger Oberleutnant Kirchner Bericht erstatten. (Orbis)

USA-Soldaten prügeln die Brasilianer

Risabon. (DNB) Ganz Nordbrasilien ist über das beleidigende Auftreten der USA-Truppen empört. Wiederholt kam es zwischen den Truppen und der Zivilbevölkerung zu blutigen Schlägereien. Die brasilianische Regierung machte diesbezüglich in Washington Vorstellungen.

Unsere 3 Kinder Erna, Helmut und Richard haben ein Schwesterchen bekommen
Y Heidrun
Franz Hof und Frau Liesl geb. Worschl
Neuarad, am 11. August 1943

Kollektivstrafen in Palästina

Anfara. (N) Laut berichten aus Jerusalem haben die britischen Behörden für jene Ortschaften, in denen britische Soldaten überfallen werden für die Folge Kollektivstrafen eingeführt. Die Behörden behielten sich gleichzeitig vor, das Maß dieser Strafen nach Bedarf zu erhöhen.

Engländer müssen aus Indien herausgeworfen werden

Bangkok. (DNB) In seiner gestrigen Rede die der indische Freiheitsführer Subhas Chandra Bose an das indische Volk hielt, erklärte dieser, daß die Engländer über Indien nach Burma gekommen seien. Die Engländer müßten somit von Burma aus, aus Indien wieder hinausgeworfen werden.

Es bleibt alles ruhig. Am Abend des selben Tages wird Utsch. S. zum Regimentsschied stand befohlen. Als er zurückkehrte glänzt an seiner linken Brustseite das EK 1.

Für mich war es das zweite Befehl zu meinem Sturmabzeichen. Ich durfte besonders stolz sein denn ich war damals als 16-Jähriger der jüngste der Kompanie.

Unsere Toten haben wir nachher begraben. Ihre Heldengräber liegen an einer Straße als Mahmal für spätere Zeit. Für uns sind sie nicht gestorben. Für uns leben sie weiter. Nur noch eins bevor ich schlief. Ihr Kameraden die Ihr nicht das Glück habt mit uns hier vorne zu stehen und mitzukämpfen, da man in der Heimat auch tüchtige Männer braucht. Ihr könnt stolz sein, auf die, die draußen stehen in der Waffen-4 und für eine bessere Zukunft Europas kämpfen. Sie stehen in keiner Weise an Tapferkeit, Mut und Einsatzbereitschaft hinter unseren reichsdeutschen Kameraden zurück. Bei mir in der Kompanie ist noch der Lehrer aus Gajfeld, Köstner. Werde ihn vom Feldpostbrief unterrichten.

H-Sturmann Franz Schling

Mit dem Gang der Kriegsoperationen

im Südpazifik unzufrieden

Newport (DNB) Die angelsächsische Presse beklagt sich über den langsamen Gang der Kriegsoperationen im Südpazifik und meint, so könne es zu keiner Entscheidung gebracht werden. Es sei verfehlt von Insel zu Insel vorwärts kommen zu wollen.

Gefängnis fürs Aussprechen des Namens Bose

Tokio (DNB) Als Folge der Gründung der indischen Befreiungsarmee wurde in Kalkutta eine große Anzahl von Indern, unter dem Vorwand, mit dieser Armee zu sympathisieren, verhaftet. Den Namen des indischen Freiheitskämpfers, Bose auf die Lippen zu nehmen genügt, um ins Gefängnis geworfen zu werden.

Faschistisches Partei-Vermögen unter Liquidierung

Rom (DNB) Die neue italienische Regierung erdachte die Liquidierung des Vermögens der Faschistenpartei an. Vorläufig wurde dieses Vermögen durch die einzelnen Finanzdirektionen übernommen.

Feldbesitz-Rückgabe

im Baltikum bis September beendet

Riga (DNB) Die Rückgabe der durch die Sowjets verkolonisierten Feldbesitze an ihre rechtmäßigen Eigentümer in Estland wird bis September beendet. Nachher kommt die Reihe an die Wiederprivatisierung des Gewerbes.

Laval bildet Regierung der nationalen Einheit

Paris (DNB) Französische politische Kreise sind dahin unterrichtet, daß Ministerpräsident Laval seine Regierung in Kürze umbilden werde. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Regierung der nationalen Einheit zu schaffen.

Der brit. Generalstabschef ebenfalls in Kanada

Ottawa (DNB) In Begleitung Churchill's trafen in Kanada auch der britische Kriegsproduktionsminister und der britische Generalstabschef ein. Daraus wird gefolgert, daß es sich bei den Churchill-Hooper-Besprechungen in erster Linie um militärische und kriegstechnische Fragen handelt.

Außerordentlich wenig

deutsche Gefangene auf Sizilien

London (DNB) Britisch-amerikanische Kommandostellen geben offen zu, daß die Zahl der deutschen Gefangenen auf Sizilien außerordentlich gering sei. Damit reihen die Feinde ein neueres Lob an ihre bisherige Bewunderung über deutsche Soldatentugenden.

Unliebbare Auswirkungen

der Bose-Armee auf Indien

Bangkok (DNB) Die Auswirkung der Errichtung einer indischen Nationalarmee im Ausland zeigt sich in Unruhen unter der Bevölkerung in Indien. Eisenbahnen und Munitionslager werden in die Luft gesprengt, Industrieanlagen in Brand gesetzt und auch Meutereien ereignen sich in den indischen Regimenten der britischen Armee.

Ziel des Luftpiratentums: Wohnungskrisen

Stockholm (DNB) In britischen Kreisen gesteht man offen, das Ziel des Luftpiratentums sei, in den feindlichen Ländern eine Wohnungsfrage hervorzurufen. Man nimmt sich also keine Mühe mehr, militärische Einrichtungen als Ziel anzugeben.

Cripps wünscht demokratisches Kabinett in Italien

Rom (R) In einer Rede die Cripps im Unterhaus hielt, erklärte dieser, daß durch die Ernennung Badoglio zum Regierungschef in Italien, der Faschismus noch nicht beseitigt worden sei. In seinen Ausführungen wies Cripps darauf hin, daß dem italienischen Volk eine Regierung gegeben werden müsse, die die Macht habe die Bindungen mit Deutschland zu lösen und das Land den Alliierten auszuliefern.

Hierzu bemerkt die Stefani Agentur, daß durch die Rede Cripps die wahren Absichten Englands und seiner Verbündeten unzweideutig bekanntgegeben wurden, im besondern wenn berücksichtigt wird, daß Cripps die Aufstellung der neuen Regierung aus Männern wünscht, die in London zu diesem Zweck bereits ausgewählt und bereitgestellt wurden, die bereit sind Italien dem Feinde ganz auszuliefern.

Zahlreiche Banden bei Minsk vernichtet

4200 Banditen getötet über 6000 gefangen

Berlin. Das DNWB gibt bekannt: H- und Polizeiverbände haben zusammen mit Einheiten des Heeres im rückwärtigen Gebiet der Ostfront wieder ein größeres Unternehmen mit der Vernichtung zahlreicher Banden im Raum westlich Minsk abgeschlossen.

Es wurden bei geringen eigenen Verlusten 4200 Banditen getötet, über 6000 gefangen oder festgenommen. 154 Bandenlager und 151 Bunker wurden zerstört und neben 60 Geschützen eine große Beute an Handwaffen, Munition und sonstiges Kriegsgerät eingebracht.

SS-Kameraden grüßen die Heimat

Die H-Schützen der H-Kriegsberichterstattung Franz Stöß, Harald Hermann, Walter Wüllke, Josef Strohbach, Julius Heber, Walter Kräutner, Dankwart Reichenberger, Gerhard Bille, Alfred Theimer, Lothar Gündlich, Andreas Vogel, Eduard Teufel, Ludwig Vyniek, Paul Schmeier, Martin Goldschmidt, Hans Gauerz, Fritz Pantjewitsch, Otto Fritz Keul, Hermann Burech und H-Sturmmann Bruno Morawek grüßen den Volksgruppenführer, Amtsleiter Walter May und ihre Angehörigen in der Heimat.

Es grüßen die Frauen, Kinder, Eltern, Mädchen, Verwandte und Bekannte:

Johann Hans Kojinn, Peter Anzenberger, Sepp Böcker, Peter Reingruber, Michael Weber, Veit Kusjar, Hans Freisinger, Andreas Reingruber, Willos Probst, Andreas Rieger, Hans Schanta, Jakob Kender, Hans Klein-

gruber, Jakob Wolf (1913), Jakob Wolf (1910), Jakob Wolf (1908), Hans Dirk Hans Heinrich, Anton Schenker, Sepp Reingruber, Peter Lammertsfeld, Heinrich Schneyr, Anton Anzenberger, Hans Klein, Heinrich Wolf Adam Horn, Anton Dreisch und Willos Worschel.

Aus Holland grüßen die Heimat: Andreas Ballech, M. Spielhauer, W. Spielhauer, S. Salmen, Martin Amen, Michael Reuß, Michael Stenzel, Walter Nibelmeier, Simon Schuster, Georg Wacker, Simon Hoshläger (Neumarkt), Bernhard Willinger, Georg Kramer A. Bieringer, Johann Sonnleitner, Martin Burgstaler, Matthias Wamni (Großpöhl), Matthias Feierabend, Matthias Wodjisch (Hamleisch), Simon Thut (Petersdorf)

Folgende Deutschbentscher grüßen die Heimat: Hans Grün, Adam Andor, Anton Maurer, Ludwig Krämer, Georg Potje.

Ein deutscher Film

„Die Qualen eines Lebens“ — im Arader Urania-Kino

Arad. Heute findet die erste Vorstellung des neuen spannenden Filmes von Andreas Schlüter „Die Qualen eines Lebens“ mit Heinrich George und Olga Tschechowa im hiesigen Urania Kino statt. Der beste deutsche Charakterdarsteller zeigt diesen wunderschön aufgebauten „Andreas Schlüter“-Film, der als erster Baumeister in Berlin das erste stockhohe Haus gebaut hat. Seine Partnerin in

diesem Film die anerkannte Filmschauspielerin Olga Tschechowa, die uns ja sehr bekannt ist, gibt sich nicht für jeden Film hin und wenn sie diesmal bei der Terra-Filmfabrik eine Ausnahme gemacht hat, so ist dies der beste Beweis, daß es nur ein äußerst guter Film, der beste und schönste seiner Art in den letzten Jahren sein kann.

Briten verbieten Pilgerreisen nach Mekka

Bangkok (DNB) Die britisch-indische Regierung verbietet den in Indien lebenden Mohammedanern Pilgerreisen nach Mekka zu unternehmen. Das Verbot wurde in erster Linie deshalb erlassen um ein Zusammenkommen von indischen Mohammedanern mit ausländischen Mohammedanern zu verhindern, dies aus politischen Gründen, zweitens aus Mangel an entsprechendem Schiffsraum, der zur Versorgung der in Indien befindlichen britischen Truppen voll herangezogen werden muß.

Anglo-Amerikaner

Stalin gegenüber in Zwangslage

Newport. (DNB) Der unabhängige Teil der UEM-Presse stellt fest, daß die UEM nicht in der Lage seien, den übertriebenen Gebietsansforderungen Widerstand zu leisten, ohne die Gefahr zu laufen, daß Stalin sich um seine Verbündeten noch weniger kümmert, als bisher. Die Anglo-Amerikaner seien infolgedessen gezwungen, Stalins Willen zu lassen.

„Messagero“ warnt

Italiens Volk darf sich keine Illusionen machen

Rom. (DNB) „Messagero“ stellt fest, daß wer seine Augen vor den wahren Absichten der Feinde verdeckelt sei blind. Man dürfe unter keinen Umständen vergessen, daß der Feind auf Sizilien stehe, wober man sich keine Illusion machen möge. Das Ziel des Feindes sei die Vernichtung des italienischen Volkes und seines Landes.

2 Millionen Tonnen Getreidedefizit in Indien

Amsterdam. (DNB) Laut Berichten aus Neu-Delhi bereitet die gegenwärtige Lebensmittelfrage Indiens den maßgebenden Stellen große Sorgen. Durch die heurige Missernte ist ein Getreideausfall von über 2 Millionen Tonnen zu verzeichnen. Hievon entfallen auf die Provinzen Madras und Bengalen, die zu den dichtbevölkersten gehören, allein über eine Million. Allgemein wird mit einer schweren Hungersnot in Indien gerechnet.



Kale für die Atlantikschlacht

Torpedoubernahme in einem U-Boot-Stützpunkt. Die Berstliegezeit ist beendet. Ein U-Boot bringt aus dem brunschwäckerischen Torpedolagerort die Kale bis zum Anlegeplatz. (Orbis)

Volksbewegung Nordafrikas macht Fortschritte

Paris (DNB) „Petit Parisien“ berichtet aus Tanger über die fortschreitende Volksbewegung in Nordafrika. In Algier spielen die Volksbewegten im dortigen französischen sogenannten Befreiungsausschuß bereits eine führende Rolle.

Wichtige politische Beratung in Finnland

Helsinki. (DNB) Wie „Evenska Dagbladet“ berichtet hielt der finnische Ministerpräsident Ritty am Samstag in Helsinki eine wichtige Beratung ab. An derselben wohnten nicht nur die finnischen Abgeordneten, sondern auch die ausländischen diplomatischen Vertreter bei. Ueber den Inhalt der Beratung wurde nichts verlautbart.

Lehrjungen im Land ihrer Väter

(Gdp) Vor Monaten begann die Deutsche Arbeiterschaft in Rumänien eine Aktion zur Verschickung deutscher Lehrjungen zur Ausbildung nach Deutschland. Dieser Tage ging der letzte Transport ab. 600 Lehrjunge, darunter 100 Lehrlinge sind bereits nach Deutschland abgefahren.

Die ersten wurden von Volksgruppenführer Andreas Schmidt verabschiedet. Er richtete an sie Worte der Ermahnung und einen Aufruf der Treue und Pflichterfüllung: So wie die Väter einst als Handwerksburschen und Wandergehilfen ins Reich zogen, um dort von erstklassigen Meistern zu lernen und zurückgelehrt, in der Heimat zu lehren, so werden heute wieder deutsche Jungen aus der deutschen Volksgruppe in Rumänien ins Reich geschickt, um dort Kenntnisse zu sammeln für ihr Leben und ihren Beruf. Gerade diese Lehrlinge sollen einmal die besten deutschen Handwerksmeister werden.

Klug Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarab 20-22, Arab 14-30.

Wildbiesel sollen Fleischnot in Mexiko beheben

Amsterdam. (R) Wie aus Guatemala berichtet wird, haben sich in verschiedenen Gegenden Mexikos Jagdgesellschaften gebildet, die die Jagd auf Wildbiesel, die im Lande in großer Menge vorhanden sind, betreiben. Das Fleisch von Wildbiesel wird nicht nur in kriechendem Zustand gegessen, sondern durch zahlreiche Fabriken zu Konserven verarbeitet.

Dem Brief an die Front

Wüßtest Du, wie der Mann draußen Deinen Brief oder eine Zeitung aus der Heimat in den Händen hält, Du würdest ihn vielleicht noch einmal aufbrechen und neu schreiben, denn Dein Brief ist im Augenblick, wo er aus dem Postfach in die Hand des Soldaten gelangt, ein Stück Heimat geworden, denn alle Heimat kommt mit dem Brief an die Front.

Mehr Gemüse — anstatt Blumen

München. Unter dem Leitwort „weniger Blumen, mehr Gemüse!“ hat die Stadtgärtnerei der Hauptstadt der Bewegung umfangreiche Landflächen mit Gemüse besetzt. Insgeheim steht jetzt für den wirtschaftlichen Gemüsebau der Stadt München 192.800 Quadratmeter gegen 42.000 im Jahre 1941 zur Verfügung. Das hier gezogene Gemüse dient in erster Linie der Versorgung von 25 städtischen Anstalten und Heimen sowie der Speiseanstalten.

97 mal Großvater

Zum 97. Male Großvater wurde der 82-jährige Gustav Hausdörfer aus Neustadt bei Coburg. Der noch sehr rüstige Alte hat 97 Enkel und Urenkel, 22 davon sind bei der Wehrmacht. Einer seiner Enkel wurde vor einigen Jahren Reichsfieger im Wettstreit Schaffender. Der Fall Hausdörfer wird in Deutschland einzig dastehen.

Bismarcks Antwort

Bismarck wurde einmal die Frage gestellt, was er tun würde, wenn plötzlich hunderttausend Engländer in Schleswig-Holstein landen würden.

Kalt lächelnd entgegnete der Fürst: „Ich würde sie arretieren lassen.“

DRUCKSACHEN

JEDER ART

für Industrie u. Handel, Behörden u. Private werden von uns stets geschmackvoll ausgeführt, pünktlich geliefert und preiswert berechnet

BUCHDRUCKEREI

„PHÖNIX“ (ARADER ZEITUNG)
ARAD, PLEVNEI-PLATZ Nr. 2
FERNRUF 16-39

Die jugoslawische Emigranten-Regierung in London, die mit dem kleinen König Peter nach Kairo überzogen ist, ist aus bisher noch nicht vorliegenden Gründen zurückgetreten. (DWB)

Das Antikblatt Nr. 183 vom 7. August erhalten verheiratete Seebarnier-Unteroffiziere für das Jahr 1943-44 5000, ledige 3000 kg Holz zugewiesen. Unteroffiziere die an Stelle von Holz Geld beziehen, erhalten an Stelle von 5000 kg Holz 9.500 und an Stelle von 3000 kg Holz 5.700 Lei.

SPORT

Wettschwimmen in Arad

Arad. Ueber das Wettschwimmen welches zwischen der Gruppe GFK-Bularest und Grana GFK-Arad ausgetragen wurde, liegen folgende Resultate vor:

- 100 m Junioren frei: 1. Dumitrescu Bularest, 2. Tanasescu Bul. 3. Ceteanu Arad.
- 100 m für Senioren: 1. Tomescu II-Arad, 2. Stabonescu Bul. 3. Tomescu I-Arad.
- 100 m für Mädchen frei: 1. Irina Nevelan-Arad, 2. Lora Barga-Arad 3. Margareta Sabor-Arad.
- 100 m für Kinder: 1. Daniel-Bularest 2. Dragan-Arad, 3. Gh. Sabor-Arad;
- 400 m Senioren: 1. Blarescu-Bul-wei, 2. Nicolae-Bularest 3. Faur-Arad;
- 400 m Junioren: 1. Dumitrescu-Bularest, 2. Ceteanu-Arad, 3. Seltiu-Arad.
- 500 m Senioren: 1. Tomescu II-Arad, 2. Faur-Arad, 3. Tomescu I-Arad.

BAYER

Nur gesundes Saatgut...
bringt auch gesunde Ernte, deshalb Bauern beizt vor der Aussaat alles Getreide mit

Ceretan

Trocken- oder Nassbeize
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
Verkauf durch Landwirtschaftskammer landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.

„Bayer“
I. G. FARBENINDUSTRIE A. G., LEVERKUSEN
Generalvertretung „ROMIGEA“ S. A. R.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI
Str. Brezoianu No. 62 - Telefon 3-7955

Eine ukrainische Rayonabgabe

Berlin. Durch Verordnung des Reichskommissars für die Ukraine wird künftig für alle ukrainischen Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren ein Pflichtbeitrag zu den Verwaltungskosten der ukrainischen Hilfsverwaltung in den Rayons und den rayonfreien Städten erhoben.

Die Abgabe wird von dem Bürgermeister festgesetzt, wobei die steuerliche Leistungsfähigkeit der Abgabepflichtigen in Staffeln berücksichtigt werden kann. Der Beitrag, der zum ersten Male für das Rechnungsjahr 1943 erhoben wird, kann

auch in Teilbeträgen entrichtet werden.

Damit wird der ukrainischen Hilfsverwaltung, die bisher durch Dotationen der deutschen Hoheitsverwaltung unterhalten wurde, eine eigene Finanzquelle zugewiesen. Sie kann nun selbst bestimmen, in welcher Höhe die einheimische Bevölkerung zu den öffentlichen Lasten der Gemeinden herangezogen werden soll. Der deutschen Aufsichtsbehörde bleibt dabei lediglich das allgemeine Kontroll- und Prüfungsrecht vorbehalten.

Markenfahräder: Göricke, Puch, Baronia u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.

„MECATON“ GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Wer kann ruhig im Bett liegen, wenn die Nachbarhäuser brennen?

(Et) Im „Evenimentul“ schreibt Ion Sima, „Der ruhig im Bett liegen kann, wenn die Flammen die Nachbarhäuser erfasst haben, ist entweder ein Wahnsinniger oder ein Weiser. Bestenfalls haben wir es mit einer zu weit gehenden Gleichgültigkeit zu tun und im zweiten Fall mit einer Selbstbeherrschung, die nur die Widerpiegelung der Kraft und der Vorsicht sein kann.“

In diesen dramatischen Stunden in dem Leben dieses Kontinents hat ein Land, das geographisch im Kreuzpunkt der verschiedenen Interessen liegt, die Möglichkeit gefunden, sich als Zuschauer aus dem heutigen gewaltigen Ringen fern zu halten. Die Türkei wartet mit einer bewunderungswürdigen Ruhe die Ereignisse ab, wobei sie die strengste Neutralität bewahrt.

Auf den ersten Blick scheint es, nichts

sei leichter als gleichgültig einem Kampf zuzusehen, in den man nicht verwickelt ist. Die Neutralität fordert unter gewissen Umständen die gleiche Kampfkraft wie zur Kriegsführung. Die Türkei hat sich gleich am Anfang dieses zweiten Weltkrieges von seiten der Kriegführenden einer besonderen Achtung erfreut. Sie erregt durch die Würde ihrer Haltung eine Art politische Anziehungskraft, wenn wir den Vorbehalt und das Waghhalten der Kriegführenden gegenüber der Türkei so nennen können. Es ist höchstwahrscheinlich, daß die Türkei bis zum Ende des Krieges in ihrer heutigen Lage verbleiben wird und es wird dann interessant sein, nachzuprüfen, mit welchen methobischen Mitteln es dieser Macht gelang, sich außerhalb des Krieges zu halten.“

Unsere Knechte

„Grüß dich Gott, du alter Lump!“

Folgendes wahre Geschickchen hat sich in Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz zugetragen. Dort hauste im Gasthof zum Engel als biederer Wirt vom guten alten Schlag der Wein-Müller, in der ganzen Gegend bekannt und geschätzt, ob seines fastlässigen Humors und seines sprühenden Witzes. Er war mit jedem Gast, ob hoch oder niedrig, auf Du und Du und für jeden, der zu ihm kam, hatte er eine spöttische Anrede bereit. Als eines Tages ein feingekleideter jüngerer Mann bei ihm einkehrte, den er als ehemaliges Erlanger Stu-

dentlein erkannte und zwar als eines, dem er während seiner Studienzeit bei seiner Einkehr in Ebermannstadt manche Beize geschenkt hatte, da rebete der Wein-Müller den Ankömmling also an: „Na, grüß dich Gott, du alter Lump?“ Der Andere lachte aus vollem Hals und antwortete lächelnd: „Das freut mich, Wein-Müller, das du mich noch kennst! Aus mir ist leider ein Minister geworden.“ Was auch tatsächlich zutraf; aus dem armen Erlanger Studenten war wirklich ein bayerischer Minister geworden.

Unsterblichkeit

Werden und Sterben bilden das Leben. Anfang und Ende des Lebens Kreis. Warten und Handeln sind seine Bahnen. Leiden und Freuden sind sein Gepräge. Liebe und Ehre sind Lebenskräfte. Verfallnis und Tat sind seine Kinder, Nur das Wert aus dem Dyer geboren ist von Unsterblichkeit.

Magda Hübler (Kronstadt)

Bienen überfallen einen Zug

Im Bahnhof Freilassing passierte es, daß ein Kasten mit lebenden Bienen beim Umladen in Trümmer ging. Die Tiere kamen erschreckt aus ihrer Behausung hervor und umflogen den ganzen Zug, so daß die Reisenden erheblich gestört wurden. Auch die beteiligten Zimter mußten keinen Rat. Die Bienen begleiteten den Zug jummend mit, als er in Richtung Berchtesgaden abfuhr und umschwirren ihn immer wieder auf jeder Zwischenstation. Sie gaben die Suche nach der Königin erst auf, als sie von der ungewöhnlichen Leistung ermattet zu Boden fielen.



Deutsche Sturmgeschütze beweisen auf einer Leistungsfahrt ihre Technische Überlegenheit. — Tief fällt der Bug des Geschützes in die sowjetische Panzerfalle. Aber sie ist ihm kein Hindernis (Orbis)

Denauheimer Knechte der Staatsanwaltschaft eingeliefert

Temeschburg. Die Denauheimer Knechte Basile Daramba, Lazar Trimia, Boldizsar Kiss, Andrei Brobel, Carol Covta und Ladislaus Kiss wurden wegen Ueberfall auf die Nachtwächter, von welchen sie einen derart prügelten, daß er ins Spitalgebracht werden mußte, verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Beim Partettenputzen die Wohnung angezündet.

Bukarest. (BT) Im Hause Str. Dragos Boda 19 wurden die Partetten mit Neofalin gepulvt. Durch die Unvorsichtigkeit der Putzfrau entzündete sich das Neofalin. Die Flammen erfaßten auch die Einrichtungsgegenstände. Da sich die Frau plötzlich vom Feuer umgeben sah, sprang sie aus dem 1. Stock durchs Fenster in den Hof. Mit schweren Brandwunden und Verstauchungen mußte sie ins Spital gebracht werden.

Arader Dieb in Temeschburg festgenommen

Der nach Arad zuständige, 21 Jahre alte Basile Gaicean wurde in Temeschburg wegen Diebstahl und Kleberdiebstahl verhaftet.

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann lauen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.- Lei (nicht einmal soviel wie 4 Hühner-Eier) und kann bei jedem Rettungsverläufer gekauft, oder gegen Vereinstzung des Betrages von der „Börsen-Druckerei, Arad, Piaza Pievnei 2, bestellt werden.

Abänderung des Enteignungsgesetzes

Bufarest. (ZP) Durch Beschluß wurde das bisherige Enteignungsgesetz abgeändert. Die Abänderung besagt, daß niemand enteignet werden kann. Enteignungen dürfen nur dann erfolgen, wenn dies von öffentlichen Interesse ist.

Kassationshof lehnt jüdisches Ansuchen ab.

Der Kassationshof hat das Gesuch der Jüdin Wilhelmine Beck-Sacher, ihre jüdische Liegenschaften nicht zu enteignen, weil ihr Vater rumänischer Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit sei, abgelehnt.

In der Urteilsbegründung wird betont, daß nur die mit Blutsrumänen verheirateten Jüdinnen von den Bestimmungen des Gesetzes zur Enteignung der jüdischen Liegenschaften ausgenommen werden.

In 24 Jahren 18 Kindern das Leben geschenkt

Wenn in Schweden immer wieder die Kinderarmut als eine Volksgesahr hingewiesen wird, die auf längere Sicht das Leben der Nation bedroht, so trifft der Verweis, an dieser Kinderarmut schuld zu sein, bestimmt nicht das Ehepaar Hanna und Albin Lindström in Vallinga, das jetzt 24 Jahre verheiratet ist und während dieser Zeit 18 gesunde Kinder das Leben gab. 12 der Kinder sind noch zu Hause, das jüngste ist zwei Monate alt. Für Frau Lindström ist es sicher keine leichte Aufgabe, einen so großen Haushalt mit dem Gehalt ihres Mannes, eines Landarbeiters, zu bestreiten. Das Ehepaar Lindström ist sehr stolz auf seine Anzahl Kinder und sieht selber noch jung und frisch aus.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

„Die rote Taverne“

In der Hauptrolle:

ALIDA VALLI

die lieblichste Schauspielerin des Jahres Sonntag vormittag um 11.30 Matinee

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

59. Fortsetzung

Aber was soll sie nun machen? Soll sie einfach sagen: Ich bin selber diese Ilse Danow, und nun lassen Sie mich gefälligst mit Ihren dummen Fragen in Ruhe? Nein, das kann sie nicht. Das würde nur einen unerbittlichen Ausritt geben der erst recht zu weiteren neugierigen Fragen führt. Dabei hat der Blick der alten Dame jetzt einen so ängstlichen forschenden Ausdruck, daß sie Ilse Danow beinahe leid tut.

„Ich kenne Ilse Danow ziemlich genau“, sagt sie daher. „Ja ich kann mich sogar rühnen, ihre beste Freundin zu sein. Sch glaube aber nicht, daß man ihr einen besonderen Gefallen damit tut, wenn man jetzt gerade viel über sie redet. Wie ich sie kenne, leidet sie sehr darunter, in diesen Mordfall verwickelt zu sein.“

Die alte Dame nickt vor sich hin.

„hm“, meint sie nachdenklich, „das

Unsere Anekdote

Das Denkmal für die Kanone

In Monrovia, der Hauptstadt der Negerrpublik Liberia, steht ein Denkmal, das einer Kanone gewidmet ist. Mit ihr haben 1822 die paar tausend Neger, die aus den Vereinigten Staaten nach Afrika zugezogen waren, um in der Heimat einen Staat zu gründen, die Schlacht gegen ihre an der Küste beheimateten schwarzen Brüder entschieden, die sich der Landung

widersetzten. Weil aber unter den amerikanischen Negern keiner den Mut hatte, die Kanone abzubrennen, tat dies eine Negerin, und auf dem Denkmal ist diese Mathilde Newport als ein Niesemweib dargestellt, das mit seiner brennenden Pfeife die Lunte in Brand steckt und den Abschluß der Kanone herbeigeführt, worauf die Küstenneger die Flucht ergreifen.

Makrelen-König wurde gefangen

In alten Zeiten behauptete man in Schweden, daß, wenn der König der Makrelen gefangen würde, alle übrigen Makrelen weit hinaus aufs Meer ziehen würden, um ihren verschundenen König zu suchen.

In Vänersborg in einem Fischladen wurde dieser Tage ein solcher Makrelenkönig unter den übrigen Fischen gefunden und nun fragt man sich tatsächlich mit Sorge, wie der Makre-

lenfang ausfallen wird, wenn alle Makrelen auf die Suche nach ihrem König gehen! Während die gewöhnliche Makrele mit einem tiefen Streifen gezeichnet ist, hat der König viele kleine Flecken anstatt der Streifen. Aber sonst hat das Tier dieselbe Form und die gleichen Merkmale. Der seltene Fisch ist an das naturhistorische Museum gefandt worden, wo er konserviert werden wird.

CORSO ARAD FILMTHEATER

TR. 23-64

Heute um 5, 7 und 9 Uhr. Einziges Kino mit offenem Dach Ein Meisterwerk der finnischen Filmindustrie! Der aufregendste Fliegerfilm der Saison. — Eine schöne und aufregende Episode des finnisch-russ. Krieges

„DER LETZTE AUFTRAG“

Lars Hanen — Irma Christensens wunderbare Darstellungen

Nachmittag um 3 Uhr Matinee zu 45 — Bei Einheitspreisen. D.N.C.-Journal Sonntag vormittag 11.30 Matinee

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Angenehm kühler Saal

„Die Qualen eines Lebens“

(Andreas Schlüter) mit Heinrich George — Olga Tschechowa D.N.C.-Journal

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag, vormittag Matinee Im Schatten der Pyramiden in den Palästen der Pharaonen rollt dieses aufregende Filmereignis

„VERRÄTER AM NIL“

In den Hauptrollen: Kongor — Selima — Bagin — Jussef Neues Journal.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fettegedruckt 8 Lei Kleinere Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchenhe 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Antwortzuschlag 30 Lei. Al. Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

10 Katastraljoch Weingarten in Mitis, guter Lage, mit dazugehörigen Weingartenbauern, Kolna mit 4 Zimmer, Badezimmer, eingeführtem elektrischen Licht, zu verkaufen. Preis: 7.500.000.— bei Auq parzelliert zu 1, 4, und 5. Katastraljoch. Anfragen bei Dr. Hans von Nechsamant Janja-Una, Komitat Arad (Vermittler werden nicht honoriert.)

Deutscher Mann, vielseitig, intelligent, junger jedwede Beschäftigung. Kauton vorzuziehen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wirtschaftshaus mit 4 Zimmern, Nebenräumen, Lichter und großem Garten in Neuarad, nahe der Hauptstraße zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

2-Zimmerige Wohnung mit Küche, Speis u. Nebenräumen ist für sofort zu vermieten. Franz Klug, Neuarad, Reg. Ferdinand-Gasse 165

Jordson Traktor in gutem Zustande mit Kleinscheibe ein 2 Schar Masch Harris-Plug, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Druckes aufgenommen.

Gutgehendes Gasthaus in Neuarad, an verkehrsreicher Stelle zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Brehms Tierleben, 12 Bände, 2500 Lei, Schiller, Webers, Shakespeares und andere Werke billig zu haben bei Vestul-Buchhandlung, Arad Goldis-Gasse 2

2 deutsche Jungens finden Kost und Quartier bei einer deutschen Lehrerfamilie. Arad, Str. Dr. Romulus Belciu Nr. 29

Kinderbett mit Rädern (aus Weibegesicht) garantiert rein zu verkaufen. Näheres Arad, Wram Bancu-Platz No. 12 beim Hausmeister.

Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle!

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert Lei 25,- bedruckt mit Kopien (klein) 70,- dieselben groß Lei 110,- Zusätzlich Numeration

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Arad, Pleoneiplatz 2. Fernruf 16-39

soll wohl so sein. Leicht ist so etwas sicher nicht. Aber ihre Freundin ist doch so viel ich weiß, nicht ganz ohne Schuld. Es heißt ja, sie sou verlobt sein — mit einem Herrn Kenten.“

Das ist aber doch zuviel für Ilse Danow. Sie bereit, das Gespräch überhaupt weitergeführt zu haben.

„Was sind Dinge, über die ich nicht sprechen würde, selbst wenn ich Sie genauer wüßte“, sagt sie kühl. „Sie werden hoffentlich Verständnis dafür haben, daß ich als Fräulein Danows Freundin nicht darüber reden kann.“

„Genug“, wendet sich Ilse Danow ihrem Fraynt zu, obgleich es ihr nach dieser Unterredung nicht mehr schmeckt. Sie ist fest entschlossen, das Zusammensein mit dieser neugierigen alten Dame auf ein Minimum zu vermindern und nun damit ihrer Gegenwart zu entziehen, ganz gleich, ob nun Heinz Kenten noch kommt oder nicht.

Die alte Dame ihrerseits scheint glücklicherweise auch bemerkt zu haben, daß sie etwas zu weit gegangen ist. Verlegen rührt sie in ihrer Tasse herum. Nach einer Weile beugt sie sich fast schüchtern

abermals zu Ilse Danow vor.

„Sie müssen mich für eine juchbarneugierige alte Frau halten, meine Dame“, sagt sie zögernd, „aber Sie werden mir vielleicht noch mehr so sehr vore sein, wenn ich Ihnen sage, daß ich die Kentens sehr — sehr gut reune. Da werden Sie meine Interesse vielleicht verstehen.“

Unerwartet blickte Ilse Danow auf. Unsicher mustert sie das kluge, etwas herbe Gesicht der alten Dame. Und jetzt entdeckt sie um die Augen, die so streng blicken konnten, einen leicht verwirrten, schwachen Ausdruck.

„Wozu?“ fragt Ilse Danow eine Ahnung davon, was das alles vielleicht wirklich bedeuten könnte. Die alte Dame da vor ihr kennt die Kentens! Sie ist offenbar heute morgen erst gekommen! Wie, wenn Sie im Auftrage der Eltern oder gar der Mutter von Heinz hierher nach Hagenbrück gekommen ist, um in aller Stille nach ihr — nach Ilse Danow Erkundigungen einzuziehen?

Da nimmt Ilse Danow ihr Herz in beide Hände.

„Gleich, jetzt verstehe ich Sie“, sagt sie langsam, „und da es bald alle wissen

werden, kann ich Ihnen bestätigen: Herr Kenten hat sich mit Fräulein Danow verlobt.“

Die alte Dame macht eine unwillige Bewegung.

„Das ist ja unerhört! Gegen den Willen seiner Eltern! Mit diesem Mädchen, das in einem Mordfall verwickelt ist!“

Ilse Danow sieht die Aufgeregte ernst an.

„Daß sie in einen Mordfall verwickelt ist, dafür kann sie nichts! Jeder von uns kann in jeder Stunde in irgend einen Kriminalfall verwickelt werden.“

„Aber, da möchte ich doch bitte, mich auszunehmen —“

„Warum sollen Sie ausgenommen werden, gnädige Frau?“ Erbitterung ist in ihrer Stimme. „Auch Ihnen kann das geschehen. Nehmen Sie nur an, in dem Zuge, mit dem Sie hierher gefahren sind, wäre jemand ermordet worden. Dann säßen Sie jetzt nicht hier friedlich am Kaffeetisch, sondern auf irgend einer Polizeiwache und würden ausgefragt.“

(Fortsetzung folgt.)